

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

156. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 16. Februar 2005

Tagesordnungspunkt 2:

Fragestunde

(Drucksache 15/4816)

14549 D

Anlage 14

Mündliche Frage 48

Petra Pau (fraktionslos)

Nichtberücksichtigung der Regelung des § 194 Abs. 1 Satz 3 SGB III im SGB II

Antwort

Dr. Ditmar Staffelt, Parl. Staatssekretär... BMWA

14598 C

Anlage 14

Antwort

des Parl. Staatssekretärs Dr. Ditmar Staffelt auf die Frage der Abgeordneten **Petra Pau** (fraktionslos) (Druck-sache 15/4816, Frage 48):

Hat die Bundesregierung und der Bundesrat bei Schaffung des Zweiten Buchs Sozialgesetzbuch (SGB II) die Regelung des § 194 Abs. 1 Satz 3 Drittes Buch Sozialgesetzbuch (alte Fassung) nicht in das SGB II übernommen und wenn ja, aus welchen Gründen?

Das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) sieht eine dem § 194 Abs. 1 Satz 3 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) entsprechende Regelung aus systematischen Gründen nicht mehr vor. Im Gegensatz zu dem Recht der Arbeitslosenhilfe ist die Grundsicherung für Arbeitsuchende durch die Bedarfsgemeinschaft geprägt. Ist in einer Bedarfsgemeinschaft nicht der gesamte Bedarf aus eigenen Kräften und Mitteln gedeckt, gilt jede Person der Bedarfsgemeinschaft als hilfebedürftig (§ 9 Abs. 2 Satz 3 SGB II). Zur Bedarfsgemeinschaft gehören auch die bis zum 31. Dezember 2004 in § 194 Abs. 1 Satz 3 SGB III genannten Personen. Es wäre mit dem Prinzip der Bedarfsgemeinschaft nicht zu vereinbaren, für bestimmte Hilfebedürftige nach dem Vorbild des § 194 Abs. 1 Satz 3 SGB III gesonderte Freibeträge vorzusehen.